

Was wäre, wenn...

Tom x Harry

Von Serifeen

Kapitel 8: Glaube und Zweifel

WTF? So lange gab es hier schon kein Update? O_O

So lang kam mir das gar nicht vor... ^^"

Ups.... ^^"

Da jetzt schon Jahre dazwischenliegen tut es mir Leid, wenn sich mein Schreibstil verändert hat, oder die Charakterdarstellungen (vor allem die von Harry, die ich irgendwie schrecklich finde... er ist so ein totales Opfer... O_O')

~~~

Glaube und Zweifel

Als Harry die Augen aufschlug, sah er direkt in Toms Gesicht.

Die roten Augen sahen sehr besorgt aus, aber Harry ignorierte das.

„Also war das alles eine Lüge? Mein ganzes Leben?“, fragte er tonlos. Der Angriff auf seine Eltern, der Grund, warum er Voldemort töten sollte, alles?

Voldemort seufzte leise. „Es tut mir leid, dass du es so erfahren musstest....“

Ja, das war nicht die schönste Art sein Leben auf den Kopf gestellt zu bekommen. Im Leben wollte ihn keiner und im Tod war er offensichtlich auch unerwünscht. Ganz toll. Wenigstens sein Vater schien so zu sein, wie alle ihn beschrieben hatten....

„Du wusstest es von Anfang an?“, fragte er den dunklen Lord dann tonlos.

„Nein. Also ja, am Anfang wusste ich es. Aber bei dem Angriff wurde ich von einem Fluch getroffen und verlor meine Erinnerungen. Ich glaubte an die Prophezeiung und jagte dich.... Aber jedes Mal, wenn ich dich hatte, hinderte mich etwas daran dich zu töten.

Vor kurzem hatte ich Flashbacks und wir versuchten meine Erinnerungen wieder herzustellen- und es gelang uns nach einigen Versuchen.

Ich war der einzige, der gewusst hatte, dass du mein Partner bist, denn ich hatte zuerst mit deinem Vater sprechen wollen, bevor ich es irgendjemandem sagen wollte.... Und das war wohl mein größter Fehler“, schoss er ruhig.

„Ich weiß, dass das viel ist, und ich sage auch nicht, dass ich nicht >der Böse< bin, Harry. Aber jetzt solltest du dich erstmal darauf konzentrieren gesund zu werden. Du bist hier in Sicherheit. Versuch noch ein wenig zu schlafen, damit deine Wunden heilen

können.

Mein Zimmer ist nebenan. Ruf mich, wenn du was brauchst.“ Damit stand er auf und ließ einen äußerst verwirrten Harry zurück.

Sekunden später öffnete sich die Türe und Snape kam herein, um nach dem Rechten zu sehen. Tom hatte ihn darum gebeten.

Es widerstrebte ihm seinen Gefährten alleine zu lassen, vor allem da der Bann gebrochen war, und sich die Bande langsam wieder herstellten, aber er wollte Harry nicht überfordern.

„Wie fühlst du dich?“, fragte er ruhig.

„Besser“; antwortete Harry. „Aber verwirrt.“

„Das wundert mich nicht...“

„Was bedeutet es, dass ich sein Gefährte bin?“, fragte Harry schließlich, als Severus keine Anstalten machte wieder zu gehen.

„Es bedeutet, dass ihr beiden Partner seid“, erklärte der Professor sachlich.

„Partner? Wie in... Geliebte?“, fragte Harry entsetzt nach.

„So in etwa.“

Was war jetzt bitte los?!

Ja, okay, er HATTE sich gewünscht, dass sein Leben anders laufen würde- aber doch nicht SO!!

„Wer entscheidet das?!“

„Eure Magie. Du bist ein magisches Wesen, Harry. Die meisten magischen Wesen haben Gefährten. Und vor allem gehörst du zu den Wesen, die ohne ihren Partner nicht überleben können. Du brauchst ihn also, und er braucht dich genauso.

Er macht sich Vorwürfe für Dinge, auf die er keinen Einfluss hatte“, antwortete Snape ruhig.

„Er ist ein Mörder!“

„Er ist trotzdem dein Partner, Harry.“

„Das ergibt überhaupt keinen Sinn! Warum ist er plötzlich mein Gefährte? Warum ist meine Mutter plötzlich die Böse?“ Er merkte, wie sich Tränen von seinen Augen lösten und seine Wangen hinabliefen.

Konnte er nicht einfach die Zeit zurückdrehen.

Gut, sein Leben war scheiße gewesen, aber er hatte gewusst, woran er war.

Im Moment hatte er keine Ahnung was oder wem er glauben konnte.

„Weil das leider die Wahrheit ist....“

„Hast du meine Mutter nicht geliebt?!“, fragte Harry Snape dann schließlich.

Snape zögerte kurz.

„Das habe ich. Bevor wir nach Hogwarts kamen und sie sich verändert hat“, antwortete er dann und stand auf.

„Ich werde dir Bücher zum Thema Gefährten bringen lassen. Es wäre gut, wenn du sie liest. Und, auch wenn du ihm nicht vertraust: Er hat sein Leben riskiert, um dich

zurückzuholen.“

„Nur, weil er mich braucht. Nicht, weil ich ihm etwas bedeute“, schränkte Harry ein.

„Nein. Weil er sich die Schuld an deiner Situation gibt.“

Damit war Snape verschwunden und ließ Harry mit seinen Gedanken alleine.

Voldemort gab sich die Schuld an seiner Situation?

Aber es war ja auch seine Schuld, oder?

Harry seufzte und sah die Decke seines Himmelbettes an.

Warum war plötzlich alles so kompliziert? War das alles nur ein Alptraum?

~~~

BÄM. O_O

Na mal schauen, ob Harry das alles so einfach hinnimmt. ;D

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir eure Meinung dazu sagt! <3

LG

Seri